

Danica Barboza

Omnia - Mercurial, Interposition

10. April - 1. Juni 2019
Eröffnung am Mittwoch
10. April, 19-21 Uhr

Galerie Buchholz gibt die erste Einzelausstellung der Künstlerin Danica Barboza (geboren 1988, New York) in Europa bekannt. Sie findet parallel zur Art Cologne im April 2019 in unserer Kölner Galerie statt. Danica Barboza lebt und arbeitet in New York. Sie arbeitet primär mit Skulptur und Schrift. Ihr Werk entwickelt eine mythische Autobiographie, die um die kosmische Vereinigung zwischen Barboza und einer ungenannt bleibenden, ikonischen Figur kreist. Die ausgestellten Skulpturen entfalten, gemeinsam mit Zeichnungen, Text und ihrem fortlaufend entstehenden Roman SPONDERE, Barbozas von ihr so formuliertes Konzept einer "synekdochischen Theorie der Anhänglichkeit ('Omnia – Mercurial, Interposition'), aufgrund derer die handelnde Person die Eigenschaften der geliebten Person auf andere Menschen oder Objekte projiziert und sie an diesen bestätigt, um damit das Fehlen oder die Abwesenheit des zentralen geliebten Wesens aufzuwiegen".

Danica Barboza macht ungefähr seit Mai 2000 Arbeiten über die Figur [REDACTED]. "Für mich ist die Verbindung zu dem Geliebten eine mystische Ehe", sagt Barboza, und bezieht sich damit auf den lange zurückreichenden Inspirationskern und Gegenstand ihrer Arbeit, seit sie 13 Jahre alt war. Die Rede ist von einem gewissen, international bekannten und anerkannten Popstar (– der im Winter 2016 verstarb). Die neuesten Arbeiten von Barboza haben die Form von Ad-hoc-Assemblagen, häufig aus gefundenem Material, dazu kommen äußerst detaillierte Bereiche handgeformter/-gestalteter Darstellungen und Beschreibungen des menschlichen Körpers. [...]

Barbozas Werk beruht auf ihrer eigenen langjährigen persönlichen Mythologie, und einer beinahe fetischistischen Beschäftigung mit der menschlichen, körperlichen Form und inneren Anatomie in immer neuen Anläufen; darüber hinaus gilt im Allgemeinen Barbozas Behauptung, dass die Porträtarbeit in ihrem Werk eines von den drei (/vier) Individuen darstellt, die für ihre ständig erweiternde Mythologie zentral sind; konkret wären zu nennen: abstrahierte Versionen ihrer selbst, mit Gesichts- und Körperansichten; das männliche Gegenüber in ihrer mystischen Ehe (ein Individuum, das 41 Jahre älter ist als sie); oder ihr vorgebliches gemeinsames Kind (das "love-child", eine Figur/Persönlichkeit, die von Barboza in ihrem literarischen Werk und in ihren Installationen liebevoll als "Draco Adolphus B" bezeichnet wird). "Ziemlich häufig", fügt Barboza hinzu, nehmen diese Figuren und Abbildungen in ihrem Werk die Form von "Amalgamierungen" an. "Sie bestehen gewöhnlich "aus mindestens zwei" der genannten Individuen. Draco Adolphus selbst, so Barboza, ist nicht nur eine Art metaphysischer Persönlichkeit, die über der Welt von Barbozas Arbeit schwebt, sondern auch eine körperliche und tatsächliche Figur. "Draco", eine zweieinhalb Meter große, stehende, halbrobotische Assemblage mit einem eigenen Verdauungssystem, anatomisch korrekten Gliedmaßen und beweglichen Teilen, ist eines von Barbozas längstjährigen Projekten, und steht zeichenhaft auch für ihr Interesse an dem Feld der Robotik.

SPONDERE der Roman
Über diesen Band (Fortsetzung)

Im Tonfall von Schauergeschichten aus dem 18. Jahrhundert führt SPONDERE seine Leser durch einen ausgeklügelten Plot mit Figuren, die einem nahegehen, und genauestens ineinander verwobene Segmente erzählerischer Prosa. Die Poetik von SPONDERE beruht auf "dem Interpersonellen", "dem Erotischen" und dem "historisch Obskuren". Diese Topoi werden in einem komplexen System von "ephonics" angewendet (Worte und Formulierungen werden aufgrund ihrer Klangqualitäten und ihres Suggestionspotentials ausgewählt und spezifisch angeordnet). Erwartungen und Gedankenmuster der Leser werden auf diese Weise aufgegriffen und verändert.

Auf eine Frage nach den ursprünglichen Intentionen für SPONDERE hatte Barboza diese Antwort parat:
"Die wenigsten Leser, die den Roman anfangen, werden wissen, dass sie die Geschichte meines toten Sohns lesen – und nun auch meines toten Ehemanns. Genau so ist es auch gewollt. Wenn sie begreifen, dass der ganze Roman eine Verschlüsselung ist, umso besser – aber es sollte für die Wertschätzung des Texts ohne Belang sein, ob man das versteht. Die Geschichte ist dann erfolgreich, wenn sie die Leser 'einlullt' – exakt dafür ist der Text konzipiert. Er sollte die Leser auf natürliche Weise in seine eigene Philosophie einführen, und wenn es unterwegs dazu kommt, dass man sich mit den Figuren plötzlich vertrauter fühlt, als zunächst angenommen ... dann ist das ein Bonus. [...] Für ein Verständnis dafür, dass der Text lebendig ist, und als Zeugnis für ein viel umfangreicheres Netzwerk aus visuellen und plastischen Arbeiten, würde ich sie höchstwahrscheinlich auf das Folgende als ein Addendum verweisen – eine kurze, philosophische Parabel."

Eine erste, limitierte Druckfassung von SPONDERE liegt in der Galerie zur Ansicht.

Für weitere Informationen zu "der Parabel des Dr. Rank" siehe die beigefügte Karte im Buch.

Placement of the self
Application of the beloved via transference & projection

Transference
Übertragung

Sexual/spiritual
Sublimation

Selfhood
Declaration of Intent

"Expectation Histo-Satis"
EHS = SITE

Changing of Energy

title of Show or
Transference
Übertragung
Alchemy

Sublimation
& projection

NEW Factors:

Addition of a new body type into the Canon of physical portraiture of Danica's work

"Mystical Marriage"
The Father solidified with the deceased beloved

Manifestation of Draco Adolphus (my son)
The Son

↓
Dipition of Individual who physical exist → in order to ground manifestation Energy for the beloved

Sublimation
How does the physical manifestation work?

↓
Sculpture hold charged energy like physical avatars